

Vorwort

Autor(en): **Bruhin-Marty, Josef / Kälin, Walter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): - **(1994)**

Heft 34

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit und Dank von Gemeindepräsident Josef Bruhin-Marty



Wangen, das schöne Dorf am Fusse des Buchberges, war wahrscheinlich schon 1000 bis 500 vor Christus besiedelt. In den Jahren vor Christus wurde die Gegend von Kelten und Römern bewohnt. Damals dienten der Zürichsee, die Linth und der Walensee als Wasserweg.

Im Jahre 610 nach Christus drangen irische Mönche, unter ihnen Kolumban, in unsere Gegend vor, um das Christentum zu predigen. So wird Wangen erstmals im Jahre 844 in einer Schenkungsurkunde des Hofes von Wangen an das Kloster Bobbio in Italien erwähnt. Dies dürfte somit die älteste Urkunde in der March sein.

Der damalige Hof von Wangen umfasste neben der Kirche und dem Pfarrhaus den Friedhof und grosse Güter. Im Laufe der Jahrhunderte ging das Kirchengut von Wangen an verschiedene Herren. Die im wesentlichen heutige Kirche, wurde am 19. August 1642 eingeweiht und trägt den Namen des heiligen Kolumbans. Im Jahre 1805, nach den Jahren der französischen Revolution, konnte sich Wangen von der Herrschaft von Schwyz loskaufen.

Die Gemeinde Wangen, seit dem frühen 19. Jahrhundert in der heutigen Form, umfasst die Ortschaften Wangen, Nuolen und einen Ortsteil von Siebnen. Sie umfasst eine Gesamtfläche von total 1086 ha und zählt zur Zeit rund 3800 Einwohner.

Aus den im 19. Jahrhundert zur Brandbekämpfung gebildeten Feuerrotten entstanden im Laufe der Zeit in allen drei Ortschaften die Freiwilligen Feuerwehren, die bis heute ihren Fortbestand berechtigt vertreten. Bereits in der Kantonsverfassung von 1898 wurde die Kompetenz in Fragen der Brandbekämpfung und bei Wassernot den einzelnen Gemeinden übertragen. Diese mussten kommunale Feuerwehrkommissionen bestellen und in der Folge moderne Feuerverordnungen erlassen. Wie die nachfolgend verfasste Vorgeschichte zeigt, wurde in Wangen eine Feuerkommission konstituiert und es bestand auch eine Feuerrotte. Erst aber in diesem Jahrhundert wurde beschlossen, eine obligatorische Feuerwehr zu bilden. Die Aktivitäten hielten sich aber in Grenzen bis der damalige Kommandant zur Gründung des Vereins «*Freiwillige Feuerwehr Wangen*» einberufen hat. Dieser wurde im Jahre 1924, also vor 70 Jahren, gegründet. Von nun an hatte der aktive Verein bei den Behörden mehr Durchschlagskraft erhalten. Den feuerwehropflichtigen Männern wurden Ausbildungsmöglichkeiten geboten und das geeignete Löschmaterial zur Verfügung gestellt. Diese Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr Wangen haben in den vergangenen 70 Jahren an ihrer Frische nichts verloren und verdienen Dank und Anerkennung.

Zum 70. Geburtstagsfest entbiete ich den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Wangen, im Namen unserer Bevölkerung und der Behörde die herzlichsten Jubiläumsgüsse und den besten Dank. Während diesen Jahren haben Sie sich jederzeit für den Mitmenschen zur Verfügung gestellt. Durch Ihre Einsätze und Hilfeleistungen für unsere Mitmenschen haben Sie viel Leid in schwerster Not gelindert. Diese guten Dienste sind unzählbar und unbelohnbar.

Empfangen Sie, geschätzte Feuerwehrleute, für die Einsätze und die treue Pflichterfüllung zu jeder Tages- und Nachtzeit unseren aufrichtigen Dank und Anerkennung.

Mit Freude übermittle ich zum 70jährigen Jubiläum allen Vorstandsmitgliedern und jedem einzelnen Feuerwehrmann die besten Glückwünsche und ein kräftiges Dankeschön. Möge die bisherige Kameradschaft und die Hilfsbereitschaft die Freiwillige Feuerwehr Wangen auch in die Zukunft begleiten. Den Initianten der vorliegenden Festschrift, sowie der Autorin für ihren Beitrag, danke ich ganz herzlich und hoffe, dass die Broschüre bei unserer Bevölkerung das entsprechende Interesse findet und auch Freude bereitet.

*Der schwierigste Weg,
den ein Mensch zurücklegen kann,
ist der zwischen Vorsatz und Ausführung.
Bertrand Russel*

Wangen, im April 1994

Geschätzte jublierende Feuerwehrkameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wangen



Es ist mir als Präsident der Feuerkommission der Gemeinde Wangen eine besondere Freude und Ehre, der Freiwilligen Feuerwehr Wangen zum 70jährigen Bestehen zu gratulieren.

Wie so oft in unserer Gemeinde stand am Anfang die Initiative weniger Mitbürger, die aus Überzeugung und mit grossem Engagement bereit waren, ihre Freizeit zum Schutze und zum Wohle der Mitbürger einzusetzen.

Dieser freiwillige Dienst überzeugte sehr bald Bürger und Behörden, die bereit waren, die materiellen Voraussetzungen für den Feuerwehrdienst zu schaffen.

In diesen 70 Jahren hat nun die Feuerwehr Wangen unzählige Male bei Ernstfällen einen tadellosen Einsatz gezeigt, und versuchte immer, Leben zu retten und Hab und Gut der Mitbürger optimal zu schützen.

Damit aber eine Feuerwehr eine perfekte Leistung erbringen kann, muss sie auch entsprechend ausgerüstet sein. Darum war es für mich eine besondere Genugtuung, am 29. März 1992 die Einweihung der neuen Buechberghalle mit unserem neuen Feuerwehrlokal erleben zu dür-

fen. Die Inbetriebnahme des neuen Feuerwehrlokals ist sicher das schönste Geschenk für unsere Freiwilligen Feuerwehrler.

Für die jederzeitige Einsatzbereitschaft und den treuen Dienst der Freiwilligen Feuerwehr möchte ich dem Kader, den Feuerwehrkollegen, sowie allen ehemaligen Mitgliedern der Feuerwehr gratulieren und meine Anerkennung aussprechen. Ich hoffe auf viele weitere Jahre des gedeihlichen Wirkens im Sinne des Leitspruches *«Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr»*.

Gemeinderat Walter Kälin
Präsident der Feuerkommission

Wangen, im April 1994

